

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Nachrichten

des Landesverbandes Oberösterreichs des Zentralverbandes der Landesorganisationen der Kriegsinvaliden u. Kriegerhinterbliebenen in Einz a. D.  
Redaktion, Verwaltung u. Expedition: Einz, P. omenade 11, Tel. Aut. 4103. — Redaktionsschluss am 15. jeden Monats  
Erscheint monatlich einmal. Für Nichtmitglieder 15 Groschen.

Nr. 9

Einz an der Donau, am 1. September 1929.

7. Jahrgang.

## Der Warschauer-Kongress der Kriegsopferinternationalen.

Innerhalb einiger Jahre hat sich die Internationale der Kriegsopfer zu einem wirklichen Völkerbund der Kriegsopfer und Kriegsteilnehmer entwickelt; ihr Ansehen und Einfluss hat in der Welt an Bedeutung zugenommen. Wer bisher noch als Pessimist den internationalen Bestrebungen der Opfer des Krieges gegenübergestanden ist, der wurde gewiß durch den letzten Kongress von der Notwendigkeit des internationalen Zusammenschlusses und der realen Basis, auf der diese Internationale steht, überzeugt.

Die alljährlich stattfindenden internationalen Zusammenkünfte haben sehr viel dazu beigetragen, sich gegenseitig näher zu kommen, gemachte Erfahrungen auf dem Gebiete der Kriegsopferfürsorge auszutauschen; sie sind der Born, aus dem immer wieder neue Kräfte geschöpft werden im Kampfe gegen den Gedanken des Krieges, für die Versöhnung der Völker und der Befriedung der Welt.

In diesem Geiste tagte auch der 5. Kongress der Ciamac in den Tagen des 4., 5. und 6. August 1929, in den prachtvollen Sälen des Stadtparlamentes in Warschau. Es ist zur Tradition geworden, den Kongress alljährlich in einem anderen Lande abzuhalten; eine Tradition, die gewiß geeignet ist, ihre guten Wirkungen für die Ciamac zu üben.

Schon lange vor Beginn der Eröffnungssitzung hatten sich zahlreiche Delegierte in dem mit den Farben aller Nationen prächtig geschmückten Rathause eingefunden. Alte Bekannte, hoch erfreut, sich wieder zu sehen, begrüßten einander herzlichst und tauschten gemeinsame Erinnerungen aus. Neue Bekanntschaften wurden geschlossen und im Nu war aus dem Sprachengewirr eine Völkerfamilie entstanden, die sich ihrer schweren, aber ebenso großen Aufgaben bewußt, beim ersten Glockenzeichen in den Verhandlungsaal begab, um die Arbeiten aufzunehmen.

Der Kongress hatte folgende Tagesordnung zu erledigen:

1. Wahl des Bureaus der Jahresversammlung.
2. Bericht des Vorsitzenden und des Sekretärs über die Tätigkeit der Ciamac.
3. Bericht über den Antrag auf Bildung eines Exekutiv-Ausschusses der Ciamac in jedem Staat. (Berichterstatter: Fonteny.)
4. Bericht über die Tätigkeit der Verbände der Kriegsopfer und Kriegsteilnehmer für die Durchführung des Kellogg-Paktes, des Weltfriedensvertrages und für die Entwaffnung. (Berichterstatter: Cassin und Hofmann.)
5. Bericht über die Voraussetzungen der Anspruchsberechtigung auf Versorgung. (Berichterstatter: Dechamp.)
6. Wahl des Vorstandes.

In das Bureau des Kongresses wurden gewählt:

Ubg. Karfoska, Polen; Pichot, Frankreich; Lehmann, Deutschland; zu Vorsitzenden der Kommissionen die Kam. Brandeis, Oesterreich und Major Wagner, Polen.

Der Präsident des Kongresses, Kam. Karfoska, verwies in seiner Einleitungsrede auf die große Bedeutung, die der heurigen Jahreskonferenz zukomme und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Beratungen zu einem vollen Erfolge führen mögen. Er begrüßte freundlichst die Delegierten, die in großer Anzahl erschienen waren und entbot allen jenen, die zum Kongress nicht erscheinen konnten, den herzlichsten Brudergruß. Nebst einer Reihe offizieller Persönlichkeiten wohnte auch Arbeitsminister Prystoc in Vertretung der polnischen Regierung der Eröffnungssitzung bei. Der Völkerbund hatte Herrn Blondel zur Tagung entsendet.

Für den Vorsitzenden erstattete das Mitglied des Vorstandes, Kam. Stachecki, den Bericht zum Punkt 2 der Tagesordnung, der eine Ergänzung des gedruckten vorliegenden Berichtes bildete. Dem Bericht entnehmen wir, daß die Ciamac gegenwärtig aus 22 Verbänden mit rund 3 Millionen Mitgliedern besteht. Im Laufe des Jahres haben zwei französische Organisationen um Aufnahme in die Ciamac angefragt. (Der Kongress in Warschau hat die Aufnahme beschlossen.) Der Vorstand hat am 1. und 2. März 1929 eine Sitzung in Prag abgehalten. Am Anschlusse an diese fand eine große Versammlung der tschechoslowakischen Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen statt, in welcher die Vertreter aller Länder das Wort ergriffen; für Oesterreich sprach Kam. Schnürmacher. Mit großer Begeisterung bekannten sich die Versammelten zu den Zielen der Ciamac.

Das Mitteilungsblatt der Ciamac erscheint derzeit in einer Auflage von 600 Stück. Um den Ideen und Zielen der Ciamac immer größere Verbreitung verschaffen zu können, wäre eine Erweiterung des Kreises der Bezieher unbedingt notwendig.

In Durchführung von Beschlüssen des Berliner-Kongresses 1928 und der Prager-Vorstandssitzung vom 1. und 2. März 1929 wurden Interventionen bei der österreichischen, bulgarischen und tschechoslowakischen Regierung vorgenommen. Auch mit dem Senat der Freien Stadt Danzig wurde ein Schriftverkehr gepflogen.

Die Kameraden Cassin und Dechamp haben persönlich beim bulgarischen Finanzminister vorgesprochen und das Sekretariat der Ciamac hat dem Ministerpräsidenten eine schriftliche Eingabe übermittelt, mit dem Ergebnis, daß die Regierung für den Haushalt 1929/30 eine Erhöhung des Postens „Kriegsopferfürsorge“ vorgenommen hat.

Die österreichische Regierung hat auf eine ihr von zwei Seiten zugegangene Intervention geantwortet, daß sie nicht in der Lage sei, den Zeitpunkt zu bestimmen, wann der Staatshaushalt eine Belastung durch Erhöhung der Renten zu ertragen vermöge. Die Prager Vorstandssitzung hat beschlossen, nach Wien eine Delegation zu entsenden, um sich mit dem damaligen Bundeskanzler Seipel in Verbindung zu setzen. Dieser hat bekanntgegeben, daß er infolge anderweitiger dringender Regierungsgeschäfte nicht in der Lage sein werde, jemanden zu empfangen.